

Autor: Wolfgang Jung
Seite: 32

Ressort: Kultur
Ausgabe: Hauptausgabe

Bundesweit Vorreiter

Uni - Erste Antiziganismus-Forschungsstelle

Heidelberg: Eine neue Forschungsstelle an der Universität Heidelberg analysiert künftig unter anderem die Ausgrenzung von Sinti und Roma. Es handle sich um die bundesweit erste Einrichtung dieser Art zu Antiziganismus, sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) bei der Eröffnung am Freitag. Neben der Betrachtung der historischen Perspektive zur Stigmatisierung der Sinti und Roma soll die Forschungsstelle einen Dialog auch in der Öffentlichkeit zu dem Thema anstoßen. Zum

Start der Einrichtung war unter anderem auch der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, der gebürtige Heidelberger Romani Rose (70), eingeladen. Die Forschungsstelle wird mit jährlich rund 220 000 Euro aus dem Wissenschaftsministerium finanziert. Sie beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen zu Ursachen, Formen und Folgen des Antiziganismus in den europäischen Gesellschaften. Grundlage ist ein Staatsvertrag zwischen dem Land und dem Verband der

Erllinger Zeitung vom 29.07.2017

Erllinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

Seite: 25
Quellrubrik: Kultur

Ausgabe: Hauptausgabe

Neues Institut erforscht Hass auf Sinti und Roma

Heidelberg (lsw) - Eine neue Forschungsstelle an der Universität Heidelberg analysiert künftig die Ausgrenzung von Sinti und Roma. Es handle sich um die bundesweit erste Einrichtung zum sogenannten Antiziganismus, sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) gestern bei der Eröffnung. Neben der Betrachtung der histo-

rischen Perspektive zur Stigmatisierung der Sinti und Roma soll die Forschungsstelle einen Dialog auch in der Öffentlichkeit zu dem Thema anstoßen. Sie wird mit jährlich rund 220 000 Euro aus dem Wissenschaftsministerium finanziert und beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen zu Ursachen, Formen und Folgen des Antiziganismus in den

europäischen Gesellschaften. Grundlage ist ein Staatsvertrag zwischen dem Land und dem Verband der Sinti und Roma. Das Konzept erarbeitete der Historiker Edgar Wolfrum mit Mitarbeitern des Arbeitsbereichs Minderheiten-geschichte und Bürgerrechte.